

Hospizliche Begleitung ist nur möglich durch Geld- oder Zeitspenden:

Beim fröhlichen Kinderfasching wird auch an Hilfe für andere gedacht



Aus Heere bringen Bettina Eisenbarth (Ortsbürgermeisterin, links) und Kai Wagner (Vorstand Radsportverein Germania e.V.) eine Geldspende mit. Ulrike Jürgens (2. v. l.) und Rosemarie Heuer freuen sich über die Beachtung, die der Hospizverein überall findet. Foto: Hospizverein

Heere/Wolfenbüttel. Kinderfasching hat in Heere Tradition. Biene Maja, Harry Potter und Pippi Langstrumpf sind dabei. Drachen, Löwen, Elefanten und andere farbenfrohe Wesen kommen hinzu. Alle treffen sich mit ihren Familien zu Spiel und Spaß – auch zum Essen und Trinken. Viele Jahre fand das Event im Gasthaus statt. Seit 2022 beteiligen sich jetzt viele Menschen an der Gestaltung: Sie backen Kuchen, stellen andere Leckereien her, sorgen für Getränke. Für die Organisatoren, den Ortsrat von Heere und den Radsportverein Germania, steht fest: Alle Einnahmen aus diesem fröhlichen Ereignis sollen einer sozialen Einrichtung zugute kommen.

„In diesem Jahr haben wir uns für

den Hospizverein Wolfenbüttel entschieden“, erzählt Ortsbürgermeisterin Bettina Eisenbarth bei der Spendenübergabe. Mit dem Vorsitzenden des Radsportvereins Kai Wagner war sie sich schnell einig. Auch bei vielen Bürgerinnen und Bürgern gab es ein positives Echo. Eine besondere Geste zur nachhaltigen Erinnerung an dieses Ereignis: Für die Übergabe der Geldscheine ist eigens ein Briefumschlag mit dem Motiv der Heerer Obstwein-Schänke gestaltet worden, adressiert an den Hospizverein Wolfenbüttel. Rosemarie Heuer und Ulrike Jürgens freuen sich über eine auf 300 Euro aufgerundete Spende.

Gern stehen die beiden Vorstandsfrauen für Fragen zum hospizlichen

Engagement des Vereins Rede und Antwort. Die Initiatoren der Spende erfahren: Hospizarbeit geht über ein stationäres Hospiz weit hinaus. Sie sind erstaunt, dass der Verein bereits seit 17 Jahren besteht. In der ambulanten Sterbebegleitung sind mehr als 50 Ehrenamtliche unterwegs, um schwerstkranken und sterbende Menschen in Stadt und Landkreis zu begleiten. Auch an den vielen Angeboten für trauernde Menschen und der Beratung zur Patientenverfügung sind sie interessiert – und natürlich an dem zukünftigen stationären Hospiz. Und immer wieder wird deutlich, wie wichtig Spenden sind. Denn ohne Geldspenden und die vielen Zeitspenden der Ehrenamtlichen wäre Hospizarbeit nicht möglich.

Was ehrenamtliches Engagement bedeutet, weiß auch Kai Wagner. Als Vorstand des Radsportvereins Germania e.V. und Trainer der Kunstradfahrer investiert er viele Stunden in die Vereinsarbeit. Sein Team hat sich für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert, die in Kürze stattfinden werden. Gern treten die Sportlerinnen und Sportler auch bei Festen auf und beeindrucken das Publikum mit ihren Radfahrkünsten.

Die Begegnung an diesem Nachmittag geht weit über eine Spendenübergabe hinaus. Die Hospizfrauen erzählen von ihrer Arbeit, sie erfahren aber auch viel über den Ort Heere, das lebendige Vereinsleben und den erfolgreichen Radsportverein. Bettina Eisenbarth und Kai Wagner nehmen vielfältige Informationen über die Hospizarbeit mit. Die werden sie gern weitertragen. Bei der Verabschiedung heißt es: „Wir bleiben in Kontakt. Spätestens zur Eröffnung des HospizZentrums sehen wir uns wieder.“

Schaufenster Wolfenbüttel, 23.04.2023